



# public

INFOZINE DER LOKAL CREW

#110 am 05.12.2014 20. Spieltag Arminia vs. FSV Mainz 05 II



## Spielberichte

### SG Sonnenhof Großaspach:

Großaspach: Alm, Flutlicht und am Ende ein hochverdienter Heimerfolg gegen die Sportgemeinschaft Sonnenhof Großaspach. Auf dem Rasen startete Arminia vielversprechend, folgerichtig gelang der Führungstreffer bereits nach neun Minuten. Anschließend spielten sich die Jungs in schwarz-weiß-blau zahlreiche Gelegenheiten heraus, welche aber nicht genutzt werden konnten. Zur Halbzeit hätte es bereits 4:0 oder gar 5:0 für Arminia stehen können bzw. müssen. In Durchgang zwei gab es weniger Torszenen für Bielefeld, dennoch wirkte alles sehr souverän. In Minute 81. konnte entsprechend auch noch das verdiente 2:0 für Ostwestfalensgloria bejubelt werden. Es gibt Spiele in denen sich eine solche Chancenverwertung am Ende recht. Am vergangenen Freitagabend hatte der Gegner aus dem Rems-Murr-Kreis in Baden Württemberg aber einfach zu wenig Qualität um einer starken Arminia Paroli zu bieten.

Genau 10.729 Zuschauer hatten es auf die Alm geschafft. Die Gäste wurden dabei von handgezählten zehn Fans nach Bielefeld begleitet. Das restliche Almpublikum konnte dabei auch nur sehr wenige stimmungsmäßige Ausrufezeichen setzen, so lief Block Eins speziell in der ersten Halbzeit weiter seiner Form hinterher und knüpfte fast nahtlos an die schwache Darbietung gegen den SV Wehen an.

**Rückblick:** Mit einem last minute Auswärtssieg im Bruchwegstadion startete Arminia standesgemäß in diese Spielzeit. Schon beim ersten Heimspiel der neuen Saison sorgte eine herbe 1:5 Niederlage gegen Chemie Halle für Ernüchterung. Es folgte eine Nullnummer in Chemnitz und die bittere Derbyniederlage gegen den VFL Osnabrück vor nur

16.542 Zuschauern auf der Alm. Mit dem darauf folgenden Sieg gegen Fortuna Köln wurde die Wende eingeläutet und Arminia entwickelte sich zu einer Macht auf der heimischen Alm. Deutliche Heimerfolge folgten und die Südtribüne konnte diverse gute Auftritte hinlegen. In Erinnerung blieben dabei die Heimspiele gegen die Zweitvertretung des VfB Stuttgart mit der Einführung des neuen Hits nach der Melodie von „Two Unlimited“ und der sehr ordentliche Auftritt beim Sieg gegen Dynamo Dresden. Besonders waren zudem noch die Heimspiele gegen Hertha BSC im Pokal und gegen die Amateure von Borussia Dortmund. Gegen die Berliner gelang es über weite Strecken eine sehr gute Pokalatmosphäre zu schaffen. Auf Grund des Einbruchs in unseren Materialraum verzichteten wir beim Heimspiel gegen die zweite Mannschaft vom BVB organisierten Support.

Ein mega bitterer Moment, war wie auch schon in den vergangenen Drittligaspielzeiten das Derby im Preußenstadion. Zufriedenstellend präsentierte sich der Bielefelder Auswärtsmob hingegen im Jahnstadion in Regensburg, Kiel, als auch in Duisburg wo der DSC von mehr als 1.500 Fans begleitet wurde.

Obwohl immer wieder wütende und traurige Gedanken an das Anfang September entwendete Material im Kopf herumschwirren, war die Hinrunde in der Gesamtheit eine sportarttechnisch gute. Sportlich kann es mit der Herbstmeisterschaft und obendrein dem Einzug ins Pokalachtelfinale nicht besser laufen. In den verbleibenden drei Spielen in diesem Jahr heißt es nochmal Vollgas! Avanti Ultras! Forza DSC!

## Auswärtsinfo

---

**Hallescher FC:** Am Samstag, den 13.12. reist unsere Arminia zum schlechtesten Heimteam der Liga – dem Halleschen FC. Wir reisen mit dem Wochenendticket hinterher und nehmen den Regio ab 6.59 Uhr in Bielefeld. Geplante Ankunftszeit in Halle an der Saale ist 12 Uhr. Rafft euch auf und schließt euch uns an! Für die drei Punkte, für Arminia!

Bisher gab es drei Aufeinandertreffen zwischen dem DSC und dem HFC. Einem Sieg und einem Remis, steht eine Niederlage gegenüber. Eine, die sicherlich noch sehr präsent sein wird:

Gleich am zweiten Spieltag der Saison setzte es die höchste Heimmiederlage seit dem 5. Mai 1987 – damals ebenfalls ein 1:5 gegen Alemannia Aachen.

Stehplatztickets gibt es nicht, wie in Halle üblich für 11,50 Euro und 9,50 Euro ermäßigt. Von Seiten des Vereins heißt es: „Zu den Heimspielen gegen den Chemnitzer FC, den DSC Arminia Bielefeld, den SC Preußen Münster und den VfL Osnabrück erhöhen sich alle Vorverkaufs- und Tagespreise der Kategorie Stehplatz aufgrund der erhöhten Sicherheitsaufwendungen um jeweils 2,00 Euro.“

## Szeneticker

---

**Pro Fans:** Im Rahmen der Verleihung des SAM („Gewinner“ Fanszene Werder Bremen) für den Monat Dezember zieht ProFans ein kurzes Fazit zum Verlauf der Aktion. Hervorgehoben wird, dass sich Vereinsoffiziellen von Hertha und Augsburg öffentlich hinter die Forderung der 300km-Regelung gestellt haben. Positiv erwähnt wird auch, dass die Spielansetzungen im Vergleich zur Vergangenheit in der Hinrunde früher bekannt geben wurden. Da dies nur eine Momentaufnahme sein kann wird ProFans den Preis weiter verleihen und sich für fangerechte Anstoßzeiten einsetzen.

**Gladbach:** Beim vergangenen Europapokal-Spiel in Villareal wurde 600 Gladbacher Fans die ohne Karte nach Spanien gereist waren der Zutritt zum nicht ausverkauften Stadion verwehrt. Die UEFA begründete diese Entscheidung mit der Angst vor Ausschreitungen für den Fall, dass Gladbach-Fans in einem anderen Block außerhalb Gästeblock platziert worden wären. Nach Vermittlungen von Borussia's Vize-Präsident und Geschäftsführer durfte ein Großteil in Absprache mit der UEFA und gegen den Willen der Polizei doch noch ins Stadion.

## LC-News

---

**Stand:** :Wie bereits angekündigt schmeißen wir heute einen neuen Hoodie mit schicker Druck/Stick-Kombi auf den Markt. Die Teile kosten faire 35€ und sind in den Größen S-XXL erhältlich. Leider können wir euch vorerst nur eine begrenzte Anzahl anbieten, sollten alle vergriffen sein habt ihr aber die Möglichkeit euer Exemplar

gegen Anzahlung vorzubestellen. Zum Heimspiel gegen Chemnitz liegen dann sowohl die reservierten als auch weitere Pullis bei uns abhol- bzw. kaufbereit! Desweiteren gibt es neue Aufkleber und, sofern das Paket nach Redaktionsschluss noch eingetroffen ist, das neue BFU.



## **Theoretisch, praktisch, klug?**

### **Verfassungsschutz - Martin Thein:**

Der Fußball ist ein gesellschaftliches Kernthema und mit seiner Relevanz damit zunehmend im Fokus der Wissenschaft. Bundesweit gibt es immer mehr Institute und Fakultäten, die sich mit „soziologischen Veränderungsprozessen“ hinsichtlich Individualisierungs- und Vereinsamungstendenzen, Modernisierungsschüben, Werteverfall oder Erlebnisorientierung beschäftigen. Die wissenschaftlichen Forschungstätigkeiten über jugendsoziologische Prozesse basieren oftmals auf Feldstudien. Die Szenen müssen sich überlegen welchen Feldzugang sie ermöglichen. Denn neben den positiven Beispielen, die sicherlich im Sinne der Ultra-Kultur Eindrücke zusammenfassen, an der Stelle sei an Jonas Gabler erinnert, gibt es nun auch einen besonders bedenklichen Fall.

Im konkret-Magazin wird über den Politologen Martin Thein berichtet. Zwischen 2011 und 2013 schrieb er drei Fußballbücher, das bekannteste dürfte „Ultras im Abseits“ sein. 2012 gründete Thein an der Uni Würzburg das Institut für Fankultur, einen Hauptjob hat er aber auch: Thein ist Beamter des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV). Als dieser Hintergrund nun zwei Jahre später bekannt wurde, herrschte vielerorts große Aufregung um den umtriebigen Autor: Bei Fanforschern, bei Ultras, bei Journalisten. Und bei seinem Verlag „die Werkstatt“. Bei den Kollegen gilt er als medial hyperaktiv, als stets interessiert, als Kontaktsammler: „Schnüffler“ wäre der zusammenfassende Begriff. Schon im Sommer 2012 wurde bekannt, dass es bei drei Klubs Anwerbungen von V-Leuten bei Ultras gab: in Dresden, Köln und Nürnberg, drei

Städten, in denen Thein jahrelang forschte. Er selbst sagt seine Tätigkeit beim Verfassungsschutz habe keine Auswirkung auf seine „unabhängige Wissenschaft“. Dachte er wirklich nie an den wichtigsten Brötchengeber?

Die Linke thematisierte den Fall im Bundestag. Viele Fragen bleiben offen, da die Regierung sich auf „evidente Geheimhaltungsgründe“ beruft. Beispielsweise: „Welche Informationen sammelt der Verfassungsschutz auf welche Art und Weise, zu welchem Zweck, aufgrund welcher Gefahrenlage, auf welcher Rechtsgrundlage über Gruppierungen und Einzelpersonen im Zusammenhang mit Fußballspielen?“ Nach Angaben der Bundesregierung hat sich das Bundesamt für Verfassungsschutz seit dem Jahr 2005 nicht an empirischen Forschungsprojekten zu Ultras und anderen Fußballfans beteiligt. Zu dem speziellen Fall Martin Thein wird keine Auskunft gegeben. Diverse Innenministerien der Länder kommunizieren unisono, man „gehe mit verdeckten Ermittlungen nicht gezielt gegen die Fußballszene vor, sondern vielmehr gegen einzelne Individuen, die im Bereich der Schwerstkriminalität verortet“ würden.

Als Martin Thein die Fakultät in Würzburg gründete, war folgender Auszug Teil seiner Eröffnungsrede: „Wir möchten unsere Forschungsaktivitäten transparent gestalten. Die Fans sollen an dem was wir tun, aktiv teilnehmen können. Wir alle sind überzeugte Fußballfans und wollen daher ‚Forschung von Fans für Fans‘ betreiben.“ Der Verfassungsschutz dürfte andere Interessen haben. Sind Ultras mit wohlthätigen

Aktionen, antirassistischer Arbeit, Demokratisierungsprozessen, unsererwegen auch dem Faible für Feuerwerk und der Affinität zu körperlichen Vergleichen tatsächlich eine Gefahr für die Verfassung? Ein ehrlicher Dialog auf Augenhöhe zwischen allen Beteiligten im Fußball basiert auf verlässlicher Kommunikation aller involvierten Akteure. Innenpolitiker

und Polizeigewerkschafter fordern und fördern mit populistischen Statements Studien, die ein „Sicherheitsrisiko“ mindern sollen. Wie unabhängig ist die Wissenschaft? Wer finanziert die Forschungen? Es ist mehr Vorsicht geboten, mehr Reflektion notwendig. Wer will uns wann und warum zu welchem Zweck studieren?

## **Land und Leute**

---

**Italien : Liberta per gli Ultras als Aufruf zur Gewalt?** Für das Polizeipräsidium in Genua ist der Slogan „Freiheit für Ultras“ ein Aufruf zur Gewalt. Vor dem Ligaspiel Sampdoria – Chievo wurden zahlreiche Fans, welche dieses von der Gradinata Sud verteilte T-Shirt mit dem Aufdruck „Liberta per gli Ultras“ trugen, kontrolliert und die Shirts in großer Stückzahl beschlagnahmt. In einem Kommuniqué der Ultras Tito Cucchiaroni heißt es dazu: „...am Mittwoch ging es nicht nur um die T-Shirts- uns wurde das Recht verwehrt unsere Gedanken und Meinungen zum Ausdruck zu bringen. In einem Kontext der nichts mit Gewalt zu tun hat. Es ist eine Tatsache von beispiellosem Schweregrad. Die Freiheit des Denkens gehört allen...Wir haben nicht vor einen Schritt zurück zu weichen, nicht wenn der Angriff so gemein und sinnlos ist...“

**CFC Genoa – U.C. Sampdoria 0:1** Am Tag des berüchtigten Stadtderbys konnte man das gewisse Etwas nicht nur um das Stadion Luigi Ferraris, sondern auch in den Straßen der ligurischen Hafenstadt spüren. Hier wird Fußball gelebt und zwar das ganze Jahr über. Am Tag des großen Aufeinandertreffens der beiden Traditionsvereine wird das besonders deutlich. Aus den Fenstern und von den Balkonen der Häuser hingen Fahnen

und Banner beider Clubs. Die berühmte Treppe Montaldo vor dem Stadion wurde in den Farben von Sampdoria angemalt. Schriftzüge und Parolen findet man an einigen Wänden der Stadt, aber keine klassischen Graffitis und Gemälde. Diese würden ständig von der Gegenseite wieder übermalt werden. Genua ist in Sachen Fußball zweigeteilt. Die eine Hälfte hält zum ältesten Fußballverein Italiens, dem von Engländern 1893 gegründeten Cricket and Football Club, die anderen zu U.C. Sampdoria von 1946.

**Ultras Genoa?** Wenn man sich mit den italienischen Ultras befasst, kommt man an der Gruppe Fossa dei Grifoni nicht vorbei. Gegründet 1973 hat sie die gesamte Bewegung beeinflusst und über Jahre geprägt. Auch wenn die Gruppe bereits 1993 aufgelöst wurde, lebt der Geist und die Ideale auf der Gradinata Nord weiter. Der Spirit dieser Gruppe wird von Ottavio Barbieri weiter getragen und gelebt. Die führende Gruppe auf der Nordtribüne ist heute die Via Armenia 5R (Namengeber ist die Adresse des Lokals der Gruppe) neben der Brigata Spelonica, GAV (links ausgerichtete Ultras) und Gruppo Meroni. Derzeit gibt es für die Szene über 250 Stadionverbote. Lautsprecheranlage und Megaphone sind weiterhin verboten. Offizielle Freundschaften gibt es zu Napoli und

Ancona. Feindschaften gibt es u.a. zu AC Milan (Vor dem Spiel Genoa – Milan am 29. Januar 1995 wurde der CFC – Fan Vincenzo Spagnolo von einem Anhänger des AC erstochen.), Juventus, Inter, Roma, Lazio, Fiorentina, Atalanta, Parma, Bologna, Livorno, Hellas Verona und natürlich Sampdoria. Derzeit sind die Ultras des AS Roma eine der verhasstesten Szenen.

Die Tesserata del Tifoso wird von beiden Genua Szenen abgelehnt. Die Genoa Ultras fahren aber seit neuestem mit einer Awaycard wieder zu Auswärtsspielen. Wesentlicher Unterschied ist, dass die Awaycard keine Kreditkarte ist, damit weniger Daten erfasst werden und man diese auch erhalten kann, wenn man irgendwann mal von einem Stadionverbot betroffen war.

**Das Match:** Zwei Stunden vor dem Spiel war rund um das legendäre Marassi Stadion einiges los. Fans beider Vereine vermischten sich auf den Straßen, ohne dass es dabei zu Auseinandersetzungen kam. Hinter der Gradinata Sud stimmten sich die Sampdoria Fans mit Gesängen und Pyro auf das Match ein. Bengalos wurden aus dem Auto gehalten, extrem laute Böller und wildes Geheule. Dazwischen überall todesmutige Rollerfahrer. Vor den Lokalen standen größere Gruppen Ultras Arm in Arm und Sangen und als der Mannschaftsbus eingefahren kam gab es kein Halten mehr.

Auf den Tribünen wurde lange vor dem herbeigesehnten Anpfiff bereits lautstark gesungen und gestenreich gepöbelt. Zum Auftakt gab es von beiden Seiten Choreographien. Besonders beeindruckend auf der Nord, als sich punktgenau die gesamte Tribüne und Gegengrade in ein dichtes rotes Fahnenmeer verwandelte. Wie auf Knopfdruck

wechselte das Bild und es erschien das rote Kreuz auf weißem Hintergrund. Auf der gegenüberliegenden Seite wurde im Oberrang, dem Standort der Ultras Tito Cucchiaroni, eine fette Schalparade über einem Spruchband präsentiert. Im Unterrang gab es eine Blockfahne mit den Vereinsfarben. Während oben ein paar Fackeln leuchteten wurde das Bild im Unterrang durch farbige Pappen und eben solche Folienfähnchen ergänzt. Dazu detonierten immer wieder extrem heftige Böller. Gesangstechnisch waren beide Seiten in Höchstform und ein ums andere Male stellten sich einem buchstäblich die Nackenhaare auf. Das Stadion ist einfach nur genial. Ein geschlossener Kasten, alles dicht beieinander und eine richtig gute Akustik. In Halbzeit zwei, welche durch eine ordentliches Pyroshow auf der Nord eingeläutet wurde, war die Anspannung aufgrund des fehlenden Tores mit Händen zu greifen. Die Gesänge kamen nicht mehr so laut und frenetisch rüber. Über die gesamte Spielzeit betrachteten die Gastgeber den besseren Tifo. Ständig waren zahlreiche Schwenkfahnen im Einsatz, was zusammen mit den zahlreichen farbigen Bannern einfach ein beeindruckendes Kurvenbild abgab.

In der 75. Minute versenkte Sampdoria einen Freistoß ins Tor. Ein Orkanartiger Jubel brach los-danach und von da an war bei Genoa die Luft raus und nicht wenige Fans auf der Tribüne der Verzweiflung nahe.

Noch lange nach dem Schlusspfiff wurde der Sieger gefeiert. Das Derby della Laterna besitzt einen speziellen Zauber und hat bewiesen, dass ein Besuch in Italien immer noch etwas besonderes- und die Ultrabewegung dort noch lange nicht am Ende ist.

## Aus der Fußballwelt

### **HogeSA : ProFans Stellungnahme:**

„Das Bündnis ProFans setzt sich seit seiner Gründung für bunte und starke Fankurven ein. Bei allen Unterschieden zwischen den organisierten Gruppen steht ProFans immer für einen antirassistischen Grundkonsens. An vielen Standorten konnte in den letzten Monaten und Jahren ein Erstarren rechtsextremer Strömungen festgestellt werden. Unserem Eindruck nach ist das vielfach ignoriert worden, stattdessen standen Ultras im Fokus sicherheitspolitischer Profilierungsbestrebungen. Dabei war und ist eine starke Ultras-Kultur an vielen Orten ein deutlich wirksameres Mittel gegen eine solche Entwicklung, als es ein von außen kommender aufgesetzter Aktionismus sein kann.“

Unter dem Deckmantel von Demonstrationen gegen religiösen Extremismus versuchen rechtsextreme Gruppen und Organisationen mit dem Slogan „Hooligans gegen Salafisten“ (HoGeSa) in die Mitte der Fankurven und der Gesellschaft zu rücken. Dabei bedienen sie sich der Popularität des Fußballs. Besonders bemerkenswert ist das deswegen, weil eine Vielzahl der beteiligten Akteure bis dato immer eine vermeintlich unpolitische Haltung für sich propagierte, um ihre rechtsextremen Einstellungen zu verschleiern. Diese Heuchelei sollte

spätestens jetzt auch dem Letzten auffallen.

„HoGeSa“ bedient sich des Leitmotivs „Getrennt in den Farben – in der Sache vereint“, das seit vielen Jahren von organisierten Fans, so auch von ProFans, verwendet wird, die sich für ihre Rechte einsetzen. Dabei haben wir mehr als einmal deutlich gemacht, dass in unserer Fankultur für Rassismus kein Platz ist.

„HoGeSa geht es nur darum, gesellschaftsfähig zu wirken“, stellt ProFans-Sprecher Alex Schulz fest. „Es ist jedoch wichtig die wahren Absichten zu erkennen, und diese haben sich in Köln, Dortmund und Essen deutlich gezeigt. Über den ganzen Demozug hinweg waren eindeutig rassistische und nationalistische Parolen zu vernehmen.“ Die hohe Zahl an Teilnehmern in Köln überraschte auch ProFans, zeigt aber sehr deutlich die Gefahr aus dieser Ecke. Viele der Teilnehmer waren dabei nicht eindeutig dem rechten Spektrum zuzuordnen, ließen sich jedoch durch ein aktuelles Thema, das viele Menschen ängstigt, für einen solchen Aufmarsch gewinnen und störten sich dann auch nicht an klar rechtspopulistischen Parolen. (...)

**ProFans, im November 2014**



## Gegenüber

---

**FSV Mainz 05 :** Insbesondere die jüngere Generation der Arminen, die die Aufstiege in den 20ern und die Erstligajahre erlebt haben, werden sich noch gut an die Aufeinandertreffen mit der ersten Mannschaft des 1. FSV Mainz 05 erinnern. Heute geht es jedoch nur gegen die 2. Garde der 05er, die wie unser Deutscher Sportclub im Jahr 1905 gegründet wurden. Dabei ist der 1. FSV Mainz 05 knapp eineinhalb Monate älter als der DSC. Was den sportliche Werdegang angeht, gibt es einige Unterschiede. Während die Arminia schon 1970/71 in seine erste Bundesligasaison ging, verbrachten die Mainzer den Großteil Ihrer Vereinsgeschichte in den unteren Fußballligen. Bis auf zwei Saisons Ende der 70er Jahre - hier gelang der Aufstieg in die damalige 2. Bundesliga Süd - bestand die Realität des FSV hauptsächlich aus Amateurfußball. Erst 1988 fanden die Mainzer den Weg zurück in den Profifußball, dem sie seitdem auch permanent angehören. Sportlich gehörten sie bis zur Jahrtausendwende eher zum unteren Mittelfeld und galten eigentlich nie als Aufstiegs-Kandidaten. Dies änderte sich mit der Berufung eines gewissen Jürgen Klopp zum Chef-Trainer. Dieser führte den FSV in der Saison 2003/2004 schließlich sogar in die Bundesliga. In den Jahren zuvor kam es auch zu einigen hitzigen Duellen mit unserer Arminia, da beide Mannschaften in den Spielzeiten 01/02 und 03/04 um den Aufstieg spielten. Während der Saison

entschieden die 05er aus der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt gar beide Spiele für sich, erreichten am Ende jedoch nur den 4. Rang, da man am letzten Spieltag bei Union Berlin verlor. Noch enger zu ging es in der darauffolgenden Saison, als man nur aufgrund des um ein Tor schlechteren Torverhältnisses nicht aufstieg. Am letzten Spieltag siegten die Mainzer 4:1 in Braunschweig, während es in der Partie Frankfurt, direkter Konkurrent um den Aufstieg, gegen Reutlingen bis zur 90. Minute nur 4:3 stand. Diese Ergebnisse hätten den Aufstieg der Mainzer bedeutet. Diesem machten aber Bakary Diakité und Alexander Schur einen Strich durch die Rechnung, indem sie innerhalb von 3 Minuten das 5:3 und 6:3 erzielten.

Seit dem Aufstieg hat sich der 1. FSV Mainz 05, abgesehen von zwei Jahren in der 2. Bundesliga, im deutschen Profifußball etabliert. Dies ist wohl auch der Konstanz im Vorstand und der Geschäftsführung geschuldet. Diese Gremien sind seit knapp 20 Jahren nahezu gleich besetzt. Eine solche Gegebenheit findet man im heutigen Profifußball nur noch äußerst selten und hätte dem Bielefelder Fußball möglicherweise in den vergangenen 10 Jahren auch gut getan. Solche Spekulationen muss man nun jedoch nicht bemühen, denn es gilt heute die nächsten drei Punkte gegen eine zweite Mannschaft einzufahren, um dem Ziel Aufstieg einen weiteren Schritt näher zu kommen!

## Impressum

---

Dieses Heft ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich eine kostenlose Informationsweitergabe an Freunde und Bekannte der Gruppierung Lokal Crew Bielefeld. Das pubLiC erscheint bei jedem Heimspiel des DSC Arminia Bielefeld in einer Auflage von 1000 Stück und wird unter der Südtribüne verteilt. Kontakt persönlich am Infostand oder per Mail lokal-crew@gmx.

